

# Jahresbrief 2011



## Inhaltsverzeichnis

1. Rückblick 2011 .....	3
1.1. Wiederholungskurs 2011 .....	3
1.2. Zu Gunsten der Gemeinschaft .....	3
1.3. Riforma .....	4
1.4. Anlagewartung .....	5
1.5. Materialwartung .....	5
2. Vorausschau 2012 und weiter .....	5
2.1. Planung 2012 .....	5
2.2. Spezialisten und Kader .....	6
2.3. Revision Bevölkerung- und Zivilschutzgesetz (BZG) .....	6
2.4. Zukunft über 2012 hinaus .....	7
2.4.1. Neue Geräte und Bekleidung .....	7
2.4.2. Dienst zu Gunsten Dritter .....	7
2.4.3. Kaderplanung .....	7
3. Allgemeines .....	8
3.1. Nichteinrücken .....	8
3.2. Entscheid des Bundes-Verwaltungsgerichtes .....	8
3.3. Zivilschutzstelle .....	8
3.4. Homepage .....	8

„Es war gut, aber ...“ - so das Fazit der Überprüfung der Instrukturen des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich. Das „aber“ bestimmt nun die Planung für die nächsten Jahre massgebend.

## 1. Rückblick 2011

Auch dieses Jahr haben wir verschiedene Dienstleistungen durchführen können. Diese haben alle im Gebiet der ZSO stattgefunden, sowohl die Ausbildung wie auch die Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft.

### 1.1. Wiederholungskurs 2011

Der WK 2011 diente als Vorbereitung für die Überprüfung Riforma 2011, bei der Instrukturen des Kantons die ZSO überprüften. Aus diesem Grund hatte das Kader alle Themen nochmals angesprochen, geübt und überprüft.

Die Unterstützer konnten ihr Geschick bei Hilfskonstruktionen unter Beweis stellen, in dem sie einen Hilfssteg über die Töss nur aus Rundhölzern und Schnürleinen bauten, Kartenlesen übten und mit verschiedenen Fahrzeugtypen einen Leistungsnormenparcours absolvierten.

Die Betreuer repetierten ihre Geschicklichkeiten im Bedienen von Rollstühlen, dem Begleiten von Gehbehinderten und Personen, welche an Sehschwächen leiden. Auch sind Nothilfe und Verbände ein Thema gewesen. Alles wurde mit einem Besuch im Gehörlosendorf abgeschlossen.

Die Führungsunterstützung trainierte ihr Kernbusiness. Dazu gehörten das Unterstützen der Führung, in dem sie ein Kommandoposten einrichteten und diesen betrieben, die Anwendung am Polycom, das Messen von verschiedenen Kabellängen und Distanzen zur Überprüfung der Funkabdeckung im Einsatzgebiet und das Bedienen von weiteren Telematikgeräten.

### 1.2. Zu Gunsten der Gemeinschaft

Zu Gunsten der Gemeinschaft haben wir in dieses Jahr verschiedenes gemacht. Die Betreuer haben für die Alters- und Pflegeheime Ausflüge in der näheren Umgebung geplant und durchgeführt, welche von den Bewohnern der APH rege benutzt wurden. Kleinere Ausflüge, welche nach Pfäffikon an den See oder nach Winterthur zum Gemüsemarkt oder zum Tierpark Bruderhaus führten, erfreuten manch älteres Herz. Am Abend, wenn alle Gäste wieder in ihrem Daheim glücklich und zufrieden zurückgebracht werden konnten, haben auch die Betreuer ihre Freude und berichteten über den Verlauf und die Freude der älteren Personen. Diese Ausflüge haben in der ersten und in der zweiten Jahreshälfte stattgefunden.

Die Unterstützer durften im Herbst verschiedene Baustellen bearbeiten, welche durch die Gemeinden, den Kanton oder privaten Institutionen eingebracht worden sind. So konnte der ganze Weg zur Tüfels-Chile neu gestaltet werden. Neue Treppenstufen, ein Podest, um die Aussicht zur Quelle geniessen und die Infotafel lesen zu können, wurden durch die Pioniere gestaltet. In Wildberg musste die Brücke über den Mühlibach neu gebaut werden, da die

Trägerbalken durchgefaut waren und die Brücke zu kippen drohte. Zwei Betonträger dienten als Grundlage, welche nur mit Wissen und gut hinschauen noch zu sehen sind. Im Gebiet Bauma konnten verschiedene Wanderwegstücke neu gebaut oder ausgebessert werden, so dass die zahlreichen Wanderer ohne Mühe ihren Zielort erreichen können. Manch ein Wanderer, der das gute Wetter nutzte und die AdZS bei der Arbeit antrafen, lobte und bedankte sich für den Arbeitseinsatz. Auch von den Gemeinden wurde ein Lob für alle Baustellen ausgesprochen. Wohlwollende Berichte konnten dank einem extra organisierten Behörden- und Preetag später in den Zeitungen gelesen werden.

Einzig die Führungsunterstützer konnte man beim ersten Hinsehen nicht wahrnehmen. Doch diese leisteten im Hintergrund wertvolle Arbeiten. So konnten längst veraltete Dokumente neu bearbeitet und den heutigen Umständen angepasst werden. Sämtliche Unterlagen für die Feuerwehr, Verzeichnisse für Alarmer und Behörden konnten erstellt werden. Auch für den Preetag wurde ein Dossier zusammengestellt und den Teilnehmern abgegeben. Aber auch ein Ausbildungsteil konnte eingebunden werden. Der allseits (unbeliebte, aber...) notwendige Telefonleitungsbau, für die Kommunikation zwischen OKP Breiti, der Feuerwehr und der Gemeinde, wurde erstellt und überprüft.

### 1.3. Riforma

Am meisten ist mir persönlich die Überprüfung durch die Instruktoeren des Amtes für Militär und Zivilschutz am Herzen gelegen. Nicht, weil die Kollegen mich als Kommandant überprüft haben, sondern weil mir ein gutes Abschneiden der ZSO Tösstal am Herzen liegt. Nicht die Arbeiten des Einzelnen wurden geprüft, sondern die Einsatzbereitschaft des Kadere und die Möglichkeiten, wie das Kader sich und die Mannschaft einsetzt. Die Arbeiten der vergangenen drei Jahre wurden von verschiedenen Seiten beleuchtet, analysiert und beurteilt.

An zwei Tagen wurde das Kommando am Morgen früh aus dem Bett geholt und mit einem Satz Aufträgen empfangen. Der erste Tag wurde nur mit Teilen des Kadere gestaltet. Erkunden, absprechen und daraus eine möglichst reelle Planung zu gestalten war das Ziel. Es blieb nicht nur bei den anfänglichen Aufträgen. Immer wieder kamen neue Aufträge dazu, so dass das Kader mehr als nur gefordert wurde.

Der zweite Tag startete gleich, jedoch mit dem Unterschied, dass irgendwann auch die Mannschaft einbezogen wurde. Diese musste die Planungen realisieren und umsetzen, die durch das Kader vorbereitet wurden. Auch wurden die Arbeiten von den Instruktoeren beurteilt und der jeweilige Stand verfolgt.

Das Resultat beider Tage wurde gut beurteilt. Die ZSO Tösstal mit ihrem Kader kann auch kurzfristig planen und die Planung umsetzen. Jedoch ist die Effizienz noch steigerungsfähig. Der Grundsatz „ein Chef - ein Arbeitsplatz“ sollte beachtet werden und das Kader muss sich für allfällige neue Aufträge die nötige Zeit „freischaufeln“. Noch einige weitere Punkte wurden angefügt, um die Effizienz zu steigern. Dank dem Einsatz verschiedener Kadere und der Materialtruppe konnte auch das Material als einsatzfähig betitelt werden. Verschiedene Mängel wurden doch noch gefunden, was auf mangelhafte Wartung durch "nicht Wissen" oder sich "nicht Befassen" hinwies. All diese Anmerkungen liefern Stoff für die nächsten

Jahre und können geschult und in Kurzübungen umgesetzt werden oder erfordern Massnahmen auf einer anderen Ebene. Aber es gilt: Schritt für Schritt, einer nach dem anderen.

#### 1.4. Anlagewartung

In regelmässigen Abständen wurden die Anlagen der ZSO Tösstal in Rikon, Turbenthal und Bauma gewartet und soweit möglich in Stand gestellt. Kleine Mängel können durch die ZSO behoben, andere müssen durch externe Firmen repariert werden.

Auch dieses Jahr haben wir die Unterstützung durch die verschiedenen Personen der Stadt Winterthur genutzt. Dank der Arbeit dieser Fachkräfte konnte ich mich anderen Brennpunkten widmen.

Was immer noch anliegt, ist der vollständige Rückbau der Anlage Risi in Turbenthal. Vor Jahren wurde begonnen, den GOP (geschützte Operationsanlage) in eine GUP (geschützte Anlage für Partner) umzubauen. So wurden die Operationssäle und entsprechende Einrichtungen ausgebaut. Leider wurde nur halbe Arbeit geleistet und Leitungen nur halbwegs entfernt. Diese Arbeiten stehen noch an und sollten in den kommenden Jahren erledigt werden, so dass die Anlage wieder vollständig gebraucht werden kann.

#### 1.5. Materialwartung

Anlässlich der Riforma wurde eine PMK (periodische Materialkontrolle) durchgeführt, das Material ist soweit in Ordnung. Kleinere Mängel können durch uns behoben werden. Es wurde bemängelt, dass die Materialwartung nicht mehr nur in den Diensten ausgeführt werden kann, da zukünftig verschiedene komplexere Geräte erweiterte Wartung erfordern. Somit ist eine Teilstelle empfehlenswert, die durch eine Kombination mit der Administrationsstelle, der Feuerwehr oder dem Gemeindedienst verbunden ist.

Dank einem eingeschobenen Dienst im Frühjahr konnte dies erreicht werden. Die langjährige Sammlerleidenschaft wurde durch gezieltes Entsorgen von altem und defektem Material unterbrochen. Der Stand ist nun so, dass sich all das Material in der Anlage befindet, welches auch eingesetzt werden darf und kann.

Dank der erhaltenen Übersicht sind nun auch die Wartungsintervalle verschiedener Geräte ersichtlich und können somit wahrgenommen werden. Mit diesem Schritt ist noch nicht die ganze Wartung einfacher geworden.

## 2. Vorausschau auf 2012 und weiter

### 2.1. Planung 2012

Die Planung 2012 ist abgeschlossen, die Einteilung für jeden AdZS der ZSO Tösstal ist erstellt. Im Beiblatt sind alle persönlichen Dienstage für das Jahr 2012 vermerkt. Wie in vergangenen Jahren ist diese Anzeige in doppelter Ausführung vorhanden. So kann eine behalten und die andere dem Arbeitgeber abgegeben werden, so dass dieser die Absenzen bereits in die Planung aufnehmen kann. Bitte gebt dieses Blatt Eurem Arbeitgeber ab. Ich

erhalte immer wieder erstaunte Anrufe von Arbeitgebern, welche erobst sind über irgendwelche kurzfristigen Aufgebote für Dienste. Sobald ich ihnen jedoch erkläre, dass bereits Ende vergangenen Jahres die Dienstage bekannt gemacht worden sind, begreifen sie, dass der Fehler nicht beim Zivilschutz, sondern eher an der Vergesslichkeit des AdZS liegt! ... Darum die Bitte: Gebt das zweite Blatt in der Firma ab!

Wie Ihr der Jahresplanung entnehmen könnt, sind verschiedene Dienstleistungen geplant. Neben dem regulären Wiederholungskurs (WK) sind weitere Dienstleistungen geplant. Im Herbst 2011 wurde die ZSO Tösstal, zusammen mit der ZSO Illnau-Effretikon und Umgebung und der ZSO Pfäffikon-Fehraltorf-Hittnau, angefragt, ob wir beim Kantonalen Schützenfest 2012 mithelfen würden in den Bereichen Aufbau und Abbau. Ich habe mich entschlossen, das Begehren in Absprache mit den anderen Kommandanten zu unterstützen. Die ZS-Kommission unterstützt den Einsatz ebenfalls. Unter uns Kommandanten haben wir nun die verschiedenen Dienstage aufgeteilt.

Für die Betreuer sind ebenfalls wieder Ausflüge geplant, eine Woche im Frühling, die andere im Herbst. Auch wird den Altersheimen Lindenhüs und Spiegel ein Tagesausflug angeboten, bei dem die Mithilfe der ZSO gewünscht wird. Ein spezieller Dienst wird für das APH Rämismühle organisiert. Zusammen mit der Primarschule führt das APH Rämismühle eine Projektwoche mit dem Zirkus Pippistrello durch. Dabei werden eine Gruppe von AdZS die Schule und das APH unterstützen.

Für den Herbst versuchen wir noch einige Baustellen in der Region zu finden, bei denen wir Instandstellungsaufgaben durchführen können. Die Ausschreibungen werden im Dezember versendet und bis März 2012 zusammengetragen und bewertet, so dass am Herbst die Arbeiten bekannt sind.

Im Juni finden zwei PAK (periodische Anlagekontrollen) statt. Diese betreffen die Anlagen in Rikon und Turbenthal Breiti. Sobald diese abgeschlossen sind, sind alle Anlagen im Tösstal einmal geprüft worden.

## 2.2. Spezialisten und Kader

Obschon wir verschiedenes Kader rekrutieren konnten, sind wir immer wieder auf der Suche nach geeigneten Kandidaten und Spezialisten. Gerne nehme ich Vorschläge von Interessenten entgegen und prüfe Möglichkeiten zur Weiterbildung. Nur Mut ...

wir suchen vor allem AdZS, welche sich im Bereich Material (Materialwarte, Pi Gtw) als Spezialisten weiterbilden wollen. Der Kurs findet in Andelfingen statt und dauert mindestens 1 Woche.

Für Auskünfte stehen die Zivilschutzstelle in Rikon oder ich als Kommandant gerne zur Verfügung.

## 2.3. Revision Bevölkerung- und Zivilschutzgesetz (BZG)

Das seit 2002 in Kraft stehende Bundesgesetz wurde an verschiedene Stellen den neuen Gegebenheiten angepasst. So wurde das maximale Alter für die Absolvierung der Grundkurse auf 26 Jahre festgelegt. Gleichzeitig muss der Grundkurs spätestens drei Jahre nach

der Rekrutierung absolviert werden. Auch wurde die maximale Dienstzeit unter Artikel 27 BZG neu festgelegt.

## **2.4. Zukunft über 2012 hinaus**

### **2.4.1. Neue Geräte und Bekleidung**

Bereits bekannt ist, dass ab 2012 neue Arbeitsgeräte beschafft werden. Diese sind im Budget der nächsten drei Jahre vorgemerkt. Zusätzlich vorgemerkt sind Schulungen für das Kader und die Materialverantwortlichen der ZSO Tösstal ab 2013 in Andelfingen. Daten werden in die Jahresplanung 2013 einfließen, sobald die Geräte durch die ZSO beschafft sind.

Neue AdZS, welche der ZSO Tösstal zugewiesen werden, werden ab Sommer 2012 mit neuen Funktionswäsche-Uniformen ausgerüstet. Diese Ausrüstung besteht aus Funktions-T-Shirt, Funktions-Gnägi und einem Faserpelz, ebenfalls in Funktions-Wäsche-Ausführung. Weitere Ausrüstungsgegenstände sind noch in der Entwicklung oder Beschaffung. Je nach Finanz-Möglichkeiten werden die „alten“ AdZS ebenfalls (teilweise) nachgerüstet.

### **2.4.2. Dienst zu Gunsten Dritter**

Für das Jahr 2013 habe ich vorsondiert, ob es möglich ist, einen „Auslanddienst“ zu organisieren. Ich habe bereits den ersten Kontakt mit einer Gemeinde im Berner Oberland geknüpft und unsere Dienste angeboten. Ich stelle mir vor, dass wir über 2 Wochen mit allen Formationen Dienst leisten könnten. Weitere Informationen folgen vielleicht bereits bis zum Wiederholungskurs.

Auch habe ich mit anderen ZSO Organisationen gesprochen, welche an anderen Standorten auf Hilfe angewiesen sind. In diesem Fall könnten nicht nur Arbeiten ausgeführt werden, sondern auch im Bereich des Kadernachfolgers könnten Übergaberapporte geschult und durchgeführt werden.

Diese ausserkantonalen Aufenthalte würden für Unterstützer, Führungsunterstützer, Betreuer und einen grossen Teil der Logistik durchgeführt werden.

### **2.4.3. Kaderplanung**

Ein ewiges Thema ist die Kadernachfolge. Im 2011 konnten verschiedene Personen dazu ermuntert werden, Funktionen in der ZSO Tösstal zu übernehmen, darüber habe ich mich sehr gefreut. Doch bleiben die Themen Kader, Kommando und Spezialisten immer wieder aktuell, vor allem im Bereich Material- und Anlagewart. Aus diesem Grund appelliere ich an alle, welche interessiert sind, sich bei mir oder einem Zugführer zu melden. Gemeinsam finden wir eine Lösung für die optimale Schulung.

Grundsätzlich scheiden Personen mit 40 Jahren automatisch aus dem Zivilschutz. Aus diesem Grund müssen jüngere Personen an ihre Stelle treten. Auf längere Zeit ist das auch im Kommando so. Neue Personen bringen neue Ideen, neue Erfahrungen und neue Werte in

eine Organisation. In den kommenden fünf Jahren ist das Ziel, meine Nachfolge geregelt zu haben und so die Weichen für die weitere Zukunft zu sichern.

### 3. Allgemeines

#### 3.1. Nichteinrücken

Immer wieder stelle ich fest, dass verschiedenen AdZS nicht bewusst ist, was es heisst, nicht in den Dienst einzurücken oder sich kurzfristig dispensieren zu lassen. Die Nichteinrücken erhalten nach dem Dienst einen entsprechenden Brief. Sie haben darauf hin die Gelegenheit, ihr Fernbleiben zu begründen. Oftmals verstreicht die Frist ungenutzt. Die Folge sind Verzeigung ans Statthalteramt und die daraus resultierende Busse.

Das kurzfristige Entschuldigen ist ebenfalls so eine Sache. Ab und zu komme ich mir vor wie auf einem „Türkischen Basar“. Grundsätzlich gilt:

- Der AdZS hat ein persönliches Gesuch (durch den AdZS auszustellen!) zu stellen.
- Der Arbeitgeber kann das Gesuch bestätigen oder der Grund muss einwandfrei mit den nötigen Dokumenten belegt sein.
- Das Kommando entscheidet über eine Verschiebung.
- Der Entscheid kann über die übergeordnete Instanz angefochten werden.

Grundsätzlich wird wie folgt verfahren:

- Gesuche von Arbeitgebern werden an den Dienstleistenden zurückgesandt.
- Unvollständige Gesuche werden zur Bearbeitung zurückgesandt.
- Gesuche nach der Eingabefrist (bis 10 Tage vor der Dienstleistung) werden abgelehnt.
- Gesuche via Telefon werden abgelehnt.

Ich bin jedoch bereit - trotz aller Gesetze - die eine oder andere Ausnahme zu machen, wenn ich sehe, dass von der Gegenseite ebenfalls ein Kompromiss eingegangen wird. Es ist immer ein Geben und ein Nehmen. Grundsätzlich gilt das Gesetz ..., darauf stützen wir unser Handeln.

#### 3.2. Entscheid des Bundes-Verwaltungsgerichtes

Das Verwaltungsgericht hat einem AdZS Recht gegeben, der trotz über 50 Tage geleistetem Militärdienst in den Zivilschutz aufgenommen worden ist. Gesuche um vorzeitige Entlassung aus diesen Gründen wurden abgelehnt. Der Mann wurde mit sofortiger Wirkung entlassen.

Nach meinem Wissensstand sollten sich in der ZSO Tösstal keine Personen mehr befinden, welche nicht freiwillig Zivilschutz leisten, obschon sie mehr als 50 Tage Militärdienst geleistet haben. Sollte dies doch der Fall sein, bitte mit Dienstbüchlein bei mir melden.

#### 3.3. Zivilschutzstelle

Seit über 4 Jahren ist die Zivilschutzstelle in Rikon, sie ist in der Regel von Mittwoch bis Freitag besetzt. Falls das Büro während dieser Zeit unbesetzt ist, meldet Euer Anliegen per Mail. Die Zivilschutzstelle ist die Drehscheibe für (fast) alle zivilschutztechnischen Angelegenheiten.

ten. Sie ist für alle Angehörigen der ZSO Tösstal die erste Anlaufstelle, sei es schriftlich, telefonisch, persönlich oder per Mail.

ZSO Tösstal, ZSStL, Spiegelacker 5, 8486 Rikon / Tel. 052 397 03 11 / [susanna.roth@zell.zh.ch](mailto:susanna.roth@zell.zh.ch)

### 3.4. Homepage

Die ZSO Tösstal hat eine eigene Homepage. Auf dieser werden laufend Neuerungen, Informationen und Aktuelles aufgeschaltet, schaut hinein, es lohnt sich.



Es bleibt mir noch, allen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins 2012 zu wünschen. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft miteinander gute und wertvolle Dienste leisten, viele gute Gespräche führen und Ideen austauschen können.



Hptm Reto Haltinner

Kdt ZSO Tösstal

Kdt ZS Tösstal  
Hptm Reto Haltinner

Tel P 044 825 12 62  
Tel G 052 304 21 84

Blattenstrasse 13  
8603 Schwerzenbach

Natel: 079 284 04 00  
e-mail: [kdo\\_toesstal@bluewin.ch](mailto:kdo_toesstal@bluewin.ch)